

	Objekt: Isumbi
	Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Afrika
	Inventarnummer: III E 7513

Beschreibung

Wie Nr. 122. [Objekt Ident. Nr. -> III E 5965: Eine schmale, längliche Schale mit Längswänden, die mit dem Boden in einer Rundung verschmelzen, und steilen Querwänden (Typ C). [Es sind] Jeweils sechs schräggebohrte Saitenführungsperforationen. Sechs Saiten. Ein Ende der Saitenschnur ist hinter einer Außenperforation an ein Querhölzchen gebunden, das andere durch eine Perforation in einem angeschnitzten Stielfortsatz geführt und mehrmals um denselben gewickelt. Die Saitenschnur ist nur unvollständig erhalten. Im Schalenboden [sind] zwei kleine, verstopfte Perforationen.

Aus dem Holz des Baumes *mzopazopa* gefertigt. Beim Gebrauch wird es gegen eine umgedrehte Mulde gelegt u. erhält dadurch [einen] ganz guten Klang.]

Die Saitenführungsperforationen jedoch [ist] eingebrannt. Anstelle der Querholzanbindung [ist] eine Verknotung der Schnur hinter einer Außenperforation [vorhanden]. In der Mittellinie des Schalenbodens [befinden sich] zwei unverstopfte, kleine Perforationen. Außen an den Längsseiten der Schale [gibt es] eine Brandritzmusterung.

„Wird nur von unverheirateten Männern gespielt. Das Instrument wird dabei auf eine umgekehrte Holzmulde gelegt.“

aus Ulrich Wegner: Afrikanische Saiteninstrumente, Staatliche Museen Berlin – SPK, 1984 (Anhang Objektkatalog)

Angaben zur Herkunft:

Gideon von Grawert, Sammler

Tanzania (Land/Region)

Wanyaturu (Ethnie)

Grunddaten

Material/Technik:

Holz; Pflanzenfaser

Maße:

Länge x Breite x Höhe: 63,5 x 9,3 x 5,9 cm

Ereignisse

Hergestellt wann

wer Nyaturu

wo Tansania

Gesammelt wann

wer Gideon von Grawert (-1941)

wo

Schlagworte

- Schalenzither